universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus Innsbruck's Umgebung

Dörler, Adolf Ferdinand

Innsbruck, 1895

85. Der Alber

urn:nbn:at:at-ubi:2-12430

alle Versuche misslangen. Da kniete man mitten in der Stube zusammen und fieng an, laut einen Rosenkranz zu beten. Kaum hatte man die ersten Worte gesprochen, als die zwei Affen schleunig das Weite suchten.

---

85. Der Alber.

Als einst die Leute in Völs zur Maiandacht giengen, sahen sie einen riesigen, feurigen Drachen vom Höchenberg herunterfahren. Wie der Blitz schoss er dann über das Kirchendach hinweg, dem „rothen Thal" zu. Dabei wurde es für einen Augenblick so hell, dass man Kreuzer auf dem Boden hätte zählen können.

Man nennt diesen teuflischen Höllendrachen den Alber, und sein Erscheinen bedeutet nichts Gutes.

---

86. Die Teufelsmühle.

1.

Ein Bauer hätte sich gerne auf dem Mittelgebirge bei Aldrans eine Mühle gebaut. Da es ihm aber am nöthigen Gelde fehlte, probierte er, ob sich vielleicht mit dem Teufel ein Geschäftchen machen ließe. Dieser war gerne bereit, dem Manne die Mühle herzustellen, wenn er ihm nach einigen Jahren seine Seele überlasse. Doch der Bauer machte auch seine Bedingungen; sie müsse nämlich in einer einzigen Nacht erbaut werden, und alles